

(Über)mu(e)tiger Knappe

Pünktlich zum Schillerjahr 2009 erscheint in der Reihe "Poesie für Kinder" im Kindermann Verlag ein neuer Band mit Schillers Ballade "Der Taucher". Diese berühmte Ballade der deutschen Klassik entstand im "Balladenjahr" 1797 im Zuge einer Art kreativen Wettstreits, den sich Friedrich Schiller mit seinem Freund und Kollegen Johann Wolfgang von Goethe lieferte. Schillers Ballade von dem mutigen Taucher erfreute sich auch bei seinen musikalischen Künstlerkollegen größter Beliebtheit: Franz Schubert vertonte den "Taucher" gleich zweimal.

"Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp, Zu tauchen in diesen Schlund? Einen goldnen Becher werf ich hinab, Verschlungen schon hat ihn der schwarze Mund. Wer mir den Becher kann wieder zeigen, Er mag ihn behalten, er ist sein eigen."

Dieser Herausforderung des Königs wagt sich nur ein kühner Edelknecht zu stellen, der sich sogleich von der Klippe in die tosenden Fluten stürzt, um den goldenen Becher aus dem Meer zu bergen. Die Meeresgötter meinen es gut mit ihm, und sein Einsatz zahlt sich aus. Er steigt mit dem Becher in der Hand aus den Fluten und berichtet von der grausamen Meereswelt, der er fast nicht wieder entkommen wäre. Der König macht ihm daraufhin ein verlockendes Angebot: Sollte er es schaffen, den Becher ein zweites Mal aus den Fluten zu heraufzuholen, verspricht er ihm als Lohn für seinen Mut die Hand seiner schönen Tochter. Der Knappe zögert nicht, doch ist ihm das Schicksal ein zweites Mal wohl gesonnen?

Willi Glasauer hat die 27-strophige Ballade von Schiller mit seinen beeindruckenden Illustrationen für Kinder ab sieben Jahren aufbereitet und für diese Zielgruppe greifbar gemacht. Mit dem visuellen Aspekt ist eine Form der Wahrnehmung hinzugekommen, die gerade bei der Aufbereitung von klassischer Literatur für jüngere Kinder enorm wichtig ist. Dadurch können eventuell auftretende sprachliche Schwierigkeiten auf anderer Ebene gelöst werden. Insbesondere mit seiner Darstellung der Unterwasserwelt und dem Grauen, das den mutigen Knappen dort erwartet, hat er nicht nur die Molche, Salamander, Rochen und Haie zum Leben erweckt, sondern man fühlt auch, wie das Meer "waltet und siedet und brauset und zischt".

Sabine Mahnel 09.02.2009

Quelle: www.literaturmarkt.info